

## Ausschuss für Bildung, Schule und Integration 01.06.2021

Vorstellung des Kommunalen Integrationszentrums (KI)  
mit dem Schwerpunkt  
„Kommunales Integrationsmanagement“

Kommunales  
**INTEGRATIONS** | NRW  
Management



1

## Leitgedanke 1



Ausschuss für Bildung, Schule und Integration 01.06.2021



2

## Leitgedanke 2

„Es wird vom Kind, vom Jugendlichen, von der Familie und vom Menschen mit Einwanderungsgeschichte aus gedacht“

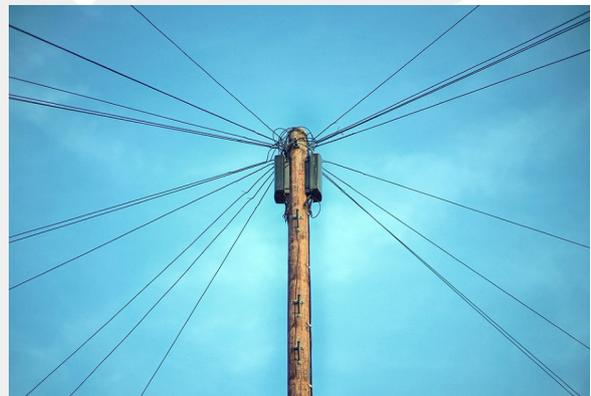
... und weniger von der Institution

## Leitgedanke 3

vorher



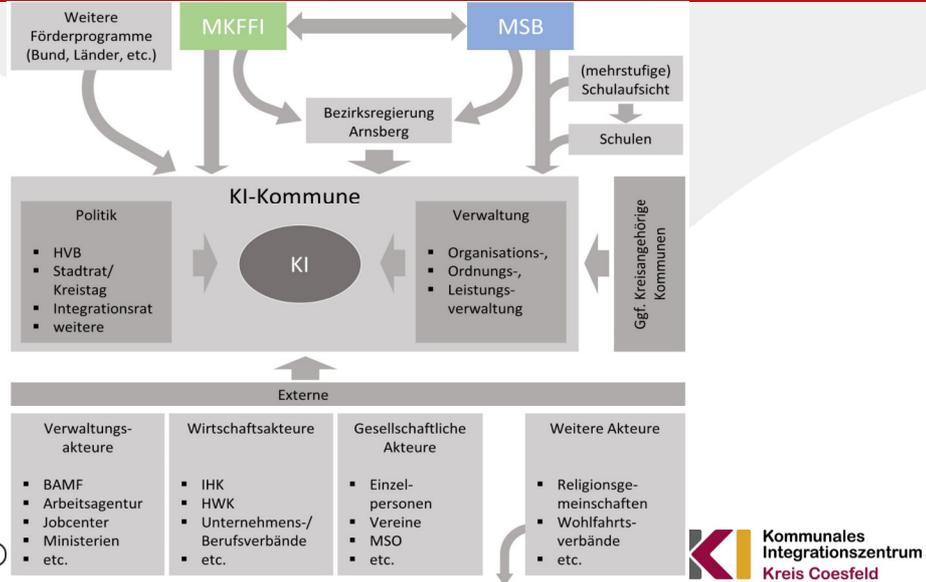
nachher



## Kommunale Integrationszentren im Kontext kommunaler Integrationsarbeit

Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Bogumil  
Konferenz MKFFI zur  
Umsetzung von KIM am  
05.02.21



KREIS COESFELD

Kommunales Integrationszentrum  
Kreis Coesfeld

## Fiskalische Kernaussage

- KI bringt aktuell mehr Fördermittel in den Kreis als es Kosten verursacht
- KI Aufwand (Personal- und Sachkosten, Integrationsmaßnahmen) voraussichtlich 2019, 2020 und 2021 weitgehend für Städte und Gemeinden aufwandsneutral durch „Integrationspauschale\*“

... bei gleichzeitigem Profit von Integrationsmaßnahmen in den Städten und Gemeinden

- \* Nach aktuellem Stand sind abgesehen von den Pensionsrückstellungen für die drei Beamten im KI alle eigenanteiligen Kosten des KI's durch die Integrationspauschale refinanzierbar vom 01.01.2019 – 30.11.2021. Zur Zeit gibt es Bestrebungen, das Land zu einer Verlängerung des Verwendungszeitraumes zu bewegen.

KREIS COESFELD.

Ausschuss für Bildung, Schule und Integration 01.06.2021

Kommunales Integrationszentrum  
Kreis Coesfeld

6

## Gesetzliche Fördergrundlage

### Teilhabe- und Integrationsgesetz NRW (TIntG)

- Auftrag des KI's:  
Bildung, Teilhabe und Integration zugewanderter Mitbürgerinnen und Mitbürger unterstützen

Neufassung zum 01.01.2022 geplant:  
Verstetigung der Förderungen für KI (einschließlich Ehrenamt, Dolmetscherpool und KIM)

## Handlungsfelder der Integration

bisher und weiterhin:  
Integration durch Bildung  
Integration als  
Querschnittsaufgabe

neu:  
Kommunales  
Integrationsmanagement  
(KIM)



## Handlungsfeld „Bildung“

Umsetzung von Vorhaben in Kooperation mit Bildungsinstitutionen, z.B.

- Griffbereit mini und Griffbereit
- Rucksack Kita und Rucksack Schule
- Mimi & Drako
- Projekt Mercator
- Seiteneinsteigerberatung
- Schulsprechstunde
- Nachhilfeprogramm in den Ferien
- u.v.m. ... vgl. „KI-Lexikon“, Homepage KI

## Handlungsfeld „Querschnitt“

Angebote für die Zielgruppe der Zugewanderten zu Handlungsfeldern u.a.  
„Spracherwerb deutsch“, Ehrenamt, Gesundheit, Geschlechterverständnis...

- Bezirkszuständigkeiten
- Sprachmittlerpool
- Mädchen- und Jungenprojekte
- „Jugendliche ohne Grenzen“
- „KOMM-AN NRW“
- Netzwerk Chancengerechtigkeit
- Fortbildungen für Fachkräfte
- Interkulturelle Öffnung und Sensibilisierung, „Interkulturelle Kompetenz“
- ...u.v.m. ... vgl. „KI-Lexikon“, Homepage KI

## Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“

Zielgruppe: 18 – 27jährige „geduldete“ oder „gestattete“ junge Erwachsene

(Programm befristet bis 31.12.2022)

Aktueller Stand (nach Bausteinen):

1. „Coaching“ ab 01.05.21 je 1 VZ Stelle DRK, CV, Havixbecker Modell
2. „berufsbegleitende Qualifizierung und Sprachbegleitung“ ab 01.06.21 GEBA
3. „Hauptschulabschlusskurs“ ab 01.05.21 VHS Lüdinghausen
4. „ausbildungs- und berufsvorbereitende Kurse“ Vorkurs zu Nr. 3 VHS Lh abgeschl. ab 01.06.21 GEBA/Handwerksbildungsstätten
5. Trägervorschlag direkt an MKFFI: kein Angebot im Kreis Coesfeld
6. „Teilhabemanagement“ seit 01.05.20 1,5 VZ Stellen bei CV

## Landesinitiative „Kommunales Integrationsmanagement“ (KIM)

Zweck nach den Vorgaben des Landes NRW

- Optimierung des eigenen Verwaltungshandelns
- abgestimmtes Verwaltungshandeln mit kreisangehörigen Städten und Gemeinden
- Regelangebote und Netzwerkstrukturen untersuchen, Zugänge erleichtern
- rechtskreisübergreifende Entwicklung der strukturellen Zusammenarbeit von AfA, Jobcentern, Sozialämtern, ABH/EBH, Jugendämter/Jugendhilfe, KI mit Landesinitiativen, Wohlfahrtsverbänden, Sprachkursträger, Ehrenamt, usw.

Ziel: Initiierung und Pflege eines Produktionsnetzwerkes

Methode: Verbindung „struktureller Ansatz“ mit „Einzelfallorientierung“

## Landesinitiative „Kommunales Integrationsmanagement“

### Umsetzung:

- **Modul I:** Implementierung einer **strategischen Ebene** zur Steuerung (3,5 strategische Koordinierungsstellen verpflichtend beim KI, Fachaufsicht über Case-Manager)
- **Modul II:** Einführung einer **operativen Ebene** des rechtskreisübergreifenden individuellen Case-Managements (6 Case-Managerstellen, davon mindestens 1/3 bei KI, 2/3 der Stellen könnten auch an Städte und Gemeinden und Wohlfahrtsverbände gegeben werden, Entscheidung trifft Kreis)
- **Modul III: Einbürgerungskampagne** (1,5 Stellen für ABH/EBH)
- Verpflichtende Zusammenarbeit zwischen den „Modulträgern“

## Aktueller Stand Umsetzung KIM

- Beschluss Kreistag zur Umsetzung vom 09.09.2021
- Antrag mit Handlungskonzept bewilligt am 28.04.2021
- Bedingung des Landes „Produktionsnetzwerk“ bereits erfüllt durch das „Netzwerk Chancengerechtigkeit“  
(Zitate MKFFI und Prof. Dr. Bogumil in wissenschaftlicher Auswertung: „Vorbildhaft“ und „Gutes Beispiel zur Etablierung von Strukturen zum Austausch und zur Kooperation“)
- Vorstellung und Diskussion des Konzeptes mit Bürgermeister\*innen, Geschäftsführungen Wohlfahrtsverbände, AG's des Netzwerkes, Migrationsberatungen, Flüchtlingsbetreuer, Sprecher der ehrenamtlichen Flüchtlingsinitiativen

## Konzept „Umsetzung Case-Management“

Erklärfilm



## Ergebnisse der Gespräche zur Umsetzung des KIM I

Positive Rückmeldungen:

- Zielgruppendefinition „gemeindescharf“, Schließung von Versorgungslücken
- zeitweise Übernahme/Unterstützung in sog. Härtefällen“ und dadurch Entlastung vor Ort
- Einzelfallkoordination bei rechtskreisübergreifenden Angelegenheiten
- Einbindung in die Strukturen des „Netzwerkes Chancengerechtigkeit“
- Instrument der individuellen Teilhabekonferenz, Beteiligung an Hilfeplanverfahren Jugendämter, Sozialämter und ambulanter psychiatrischer Hilfe
- Anbindung an Kreis sinnvoll wg. rechtskreisübergreifender Steuerungsfunktionen und umfassender dezentraler Zuständigkeit gemeinsam mit Städten und Gemeinden

## Ergebnisse der Gespräche zur Umsetzung des KIM II

### Sorgen/Befürchtungen:

- Schaffung von Doppelstrukturen oder Übernahme von Aufgaben zu Lasten der eigenen Institution
- „Kreis ist zu weit weg von der Basis“, Case-Management muss erst Vertrauen aufbauen, das fälle Klientel schwerer bei Behördenmitarbeitenden

### Ablehnung:

- Organisatorische Anbindung des Case-Management beim Kreis (1 Stadt, 2 Wohlfahrtsverbände, 1 FI-Sprecher)
- Ablauf des Beteiligungs- und Abstimmungsverfahrens (Wohlfahrt, FI Sprecher)

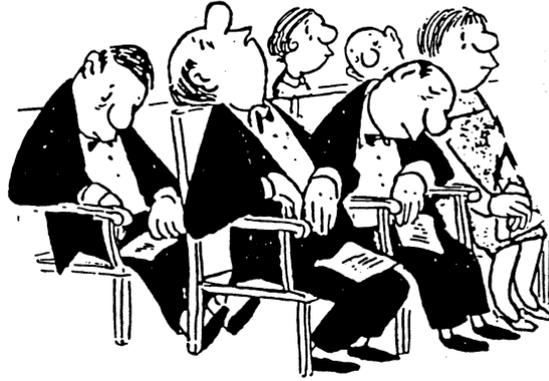
### Bitte (nahezu) aller Städte und Gemeinden:

Bei weiterem (vom Land angekündigten) Ausbau der Case-Managementstellen über direkte oder indirekte finanzielle Unterstützung von Personalstellen nachdenken und „verhandeln“

## Weiteres Vorgehen zur Umsetzung von KIM

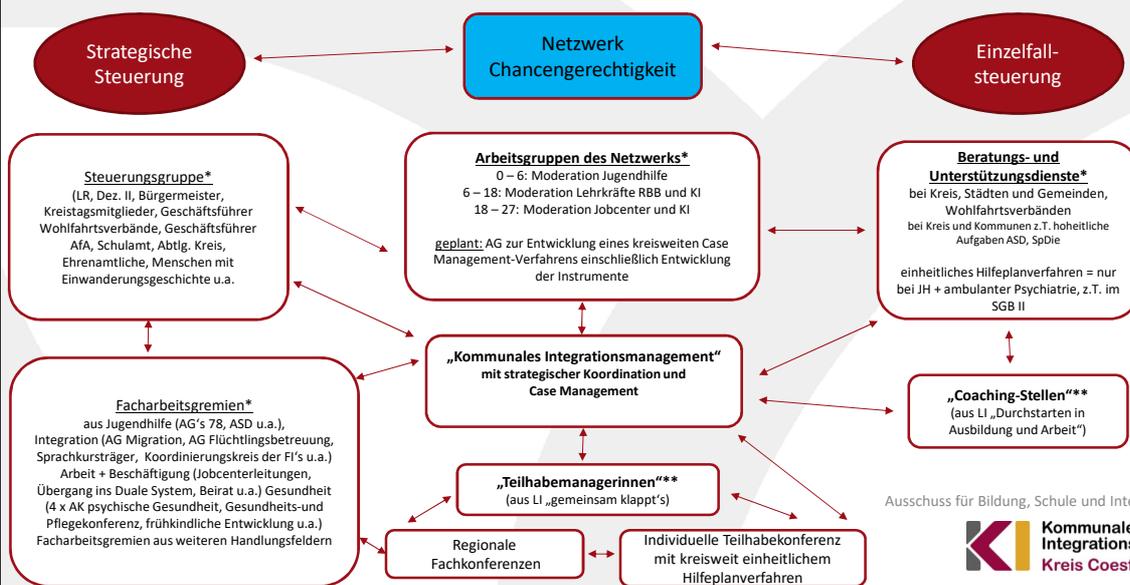
- Steuerungsgruppe des Netzwerkes Chancengerechtigkeit am 07.06.2021
- Initiierung einer AG aus dem Netzwerk und weiteren Interessierten zur Entwicklung und zur Umsetzung eines einheitlichen Case-Managementkonzepts im Kreis (Aufgabe für „AG Querschnitt“?)
- Fortsetzung des Bewerberauswahlverfahrens
- neue (wie bisherige) Mitarbeitende im KI mit Bezirkszuständigkeiten

# danke ... für Ihr Zuhören und den Austausch



Loriot

## Strategie Kreis Coesfeld unter Einbeziehung der Bundes-, Landes- und weiterer Kreisinitiativen



# Arbeiten im Produktionsnetzwerk

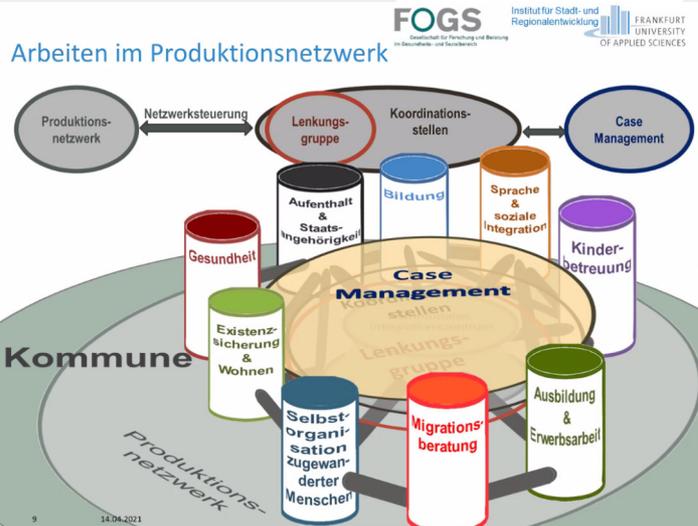


Abbildung FOGS

Mögliche Bezirksaufteilung im Kommunales Integrationsmanagement im Kreis Coesfeld  
Stand: 24.02.2021

